



LANDESAKADEMIE
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg
OCHSENHAUSEN

Spektrum Rhythmik

19. April – 21. April 2024

Landesakademie für die musizierende Jugend
in Baden-Württemberg
Ochsenhausen

Spektrum Rhythmik



Während des Spektrum-Wochenendes werden 3 verschiedene Workshopschienen angeboten. Bitte wählen Sie pro Schiene einen Workshop sowie einen Alternativ-Workshop aus und tragen Sie die jeweiligen Titel Ihrer Auswahl ins Anmeldeformular ein. Diese Auswahl ist noch keine verbindliche Zusage an der Teilnahme des Wunsch-Workshops. Die endgültige Einteilung wird von der Landesakademie vorgenommen.

Workshopschiene I:

Lisa Baeyens **Exploräume**

Explorieren, Experimentieren und Improvisieren gehören zu den wichtigsten Lernfeldern für jeden von uns. Wie schaffen wir einen Rahmen im Unterricht, in welchem explorative Räume geöffnet werden, aber kein willkürliches Chaos entsteht? In diesem Workshop werden verschiedene explorative und improvisatorische Formate und Spielideen vorgestellt und erprobt, welche sich in die Lehrpraxis von inklusiven Kindergruppen auf vielfältige Weise integrieren lassen.

Renate Kühnel

Musikalische Improvisation, die bewegt

Lustvolle Flexibilität, achtsame Verbindung, konzentrierte Spannung: Musik, die live im Moment für den Moment improvisiert wird, kann Bewegung initiieren, stimulieren, unterstützen, verstärken. Sie kreiert Atmosphären und verstärkt Emotionen. Es entsteht ein lebendiges Wechselspiel zwischen Instrument, Stimme und Körper. Im Workshop begeben wir uns auf Entdeckungsreise, um dieser intensiven Verbindung nachzuspüren. Unterschiedliche Spielimpulse wollen Erfahrungsräume öffnen. Instrumente dürfen sehr gerne mitgebracht werden. Wir experimentieren zudem mit Stimme, Small Percussion und allem, was uns umgibt.

Meike Britt Hübner

Musiktheater für Jugendliche: Fake oder Fresh?

Praxis-Modelle zu Vielgespieltem von Cresswell, Mozart, Wagner und McNicholas.

Dorothea Weise

Von hier – Apo do

Vom Fragment zur Gestaltung

Die Bewegungen eines Streichquartetts beim Spielen von Mathias Spahlingers apo do, II aus dem Jahr 1982 generieren das Ausgangsmaterial für gestalterische Prozesse. Die Videoaufzeichnung wird ohne Ton abgespielt und einzelne Bewegungselemente ausgewählt, um diese in ihrer Artikulation, Spannung und in ihrem Tempo auf Körperbewegungen unterschiedlicher Segmente zu übertragen. Diese Fragmente bilden das Material zur Gestaltung von Bewegungsphrasen, die montiert und schließlich auch im Zusammenklang mit dem Musikstück verbunden werden. Welche Beziehungen zwischen Musik und Bewegung entstehen?

Marianne Steffen-Wittek

Both Sides Now – Musik und Bewegung mit älteren Menschen (Workshop)

Im Workshop werden Ideen zur Weckung von Bewegungs- und Experimentierfreude mit älteren Menschen erprobt. Bewegungssettings werden vorgestellt, die das Erleben von groove-basierter Musik vertiefen. Biographisches, aktuelle Wünsche und Interessen können dabei kreativ berücksichtigt werden. Einerseits soll vertraute Musik auf ungewöhnliche (Bewegungs-)Weise neu erfahren, andererseits ungewohnte Musik mit vertrauten (Bewegungs-)Mitteln neugierig erkundet werden. Der Workshop richtet sich an Musikpädagog*innen, die mit älteren Menschen an Musikschulen, verschiedenen Institutionen oder im freien Bereich musikalisch und bewegungsorientiert arbeiten möchten.

Spektrum Rhythmik



LANDESAKADEMIE
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg
OCHSENHAUSEN

Workshopschiene II:

Lisa Baeyens

Exploräume

Explorieren, Experimentieren und Improvisieren gehören zu den wichtigsten Lernfeldern für jeden von uns. Wie schaffen wir einen Rahmen im Unterricht, in welchem explorative Räume geöffnet werden, aber kein willkürliches Chaos entsteht? In diesem Workshop werden verschiedene explorative und improvisatorische Formate und Spielideen vorgestellt und erprobt, welche sich in die Lehrpraxis von inklusiven Kindergruppen auf vielfältige Weise integrieren lassen.

Agnieszka Kuś

Back to the roots...

Dalcroze Basics für high-tech Generation.

Klassische Dalcroze Übungen sind heutzutage leider in Vergessenheit geraten. Ganz Oldschool im Vergleich zu Musik kreieren mit den Apps und coolen Tanzschritten zum Nachmachen von TikTok und Co. Dabei können die einfachen Spiele eine echte Schatztruhe für vieles sein, was den Kindern bei der intensiven Mediennutzung fehlt: Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration, Erinnerungsvermögen, Lernfähigkeit und soziale Kompetenz.

Vielleicht dann doch den Beamer ausschalten, Handy wegstecken und „hopp!“ in eine „hopp!“ Übung?

Meike Schmitz

Loops in Stimme und Bewegung

Wie können Loops in Rhythmiksettings künstlerisch und pädagogisch genutzt werden? Loop-Geräte und -Apps laden zum Spiel mit Klangschleifen ein: Wir experimentieren mit spontanen Sounds, Melodie- und Songfragmenten. Dabei nutzen wir unterschiedliche Technik und Herangehensweisen und lassen uns von den entstehenden akustischen Collagen und musikalischen Versatzstücken zu Bewegung anregen – und umgekehrt. Teilnehmende erhalten einen ersten Eindruck von Loop-Möglichkeiten und tauschen sich abschließend über eigene Erfahrungen sowie Transfermöglichkeiten in die individuelle Praxis aus.

Alexander Riedmüller

Improv/e your body: music

Wie improvisiere ich mit meinen Bühnenpartner:innen so, dass jede:r sein volles Potenzial ausschöpfen kann? Wie lasse ich meine Partner:innen „scheinen“ kann? Wie entsteht eine spontane Dramaturgie? Was bedeutet es „ja“ zu sagen, wenn man gar nicht spricht? Wo verläuft die Grenze zwischen Slapstick und überraschendem Humor? Wieviel davon ist erlaubt?

Fragen wie diese bilden das Gerüst dieses Workshops, der die Prinzipien und Regeln des Improvisationstheaters von Keith Johnstone mit Techniken der Body Music verbindet.

Catrin Smorra

Zwischenräume - Bildende Kunst als Inspiration für Musik & Bewegung

Ausgehend von einer Plastik von Rudolf Belling erkunden wir die Möglichkeiten, die sie uns für Bewegungsimprovisation und musikalische Improvisation eröffnet. Für Belling war der Zwischenraum zwischen den festen Elementen einer Plastik ein wesentliches Bestandteil ihrer Wirkung. Wir greifen die Idee auf und spielen in diesem Workshop in und mit Zwischenräumen. „Plastique animée“ einmal anders...

Spektrum Rhythmik



LANDESAKADEMIE
für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg
OCHSENHAUSEN

Workshopschiene III:

Agnieszka Kuś

Back to the roots...

Dalcroze Basics für high-tech Generation.

Klassische Dalcroze Übungen sind heutzutage leider in Vergessenheit geraten. Ganz Oldschool im Vergleich zu Musik kreieren mit den Apps und coolen Tanzschritten zum Nachmachen von TikTok und Co. Dabei können die einfachen Spiele eine echte Schatztruhe für vieles sein, was den Kindern bei der intensiven Mediennutzung fehlt: Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration, Erinnerungsvermögen, Lernfähigkeit und soziale Kompetenz.

Vielleicht dann doch den Beamer ausschalten, Handy wegstecken und „hopp!“ in eine „hopp!“ Übung?

Cornelia Welzel

Lust auf Klassik - Klassische Musik erleben, entdecken und erschließen

Klassische Musik birgt vielfältige Möglichkeiten! Sie fordert uns auf zu lauschen, zu bewegen, zu tanzen, mitzusingen oder mitzuspielen. Batia Strauss war Musikprofessorin in Israel und entwickelte eine Methode, Kinder lustvoll an Klassische Musik heranzuführen. Dabei ist ihr Ziel, die Musik ganzheitlich zu erfassen. Durch Mitbewegen, Begleitung mit Orff-Instrumenten oder szenischem Mitspielen erreicht sie aktives, genaues Hinhören und Neugier. Durch die Vielfalt der Musikstücke und der verschiedenen Sinneserfahrungen wird ein abwechslungsreiches Repertoire erfahrbar!

Alexander Riedmüller

Improv/e your body: music

Wie improvisiere ich mit meinen Bühnenpartner:innen so, dass jede:r sein volles Potenzial ausschöpfen kann? Wie lasse ich meine Partner:innen „scheinen“ kann? Wie entsteht eine spontane Dramaturgie? Was bedeutet es „ja“ zu sagen, wenn man gar nicht spricht? Wo verläuft die Grenze zwischen Slapstick und überraschendem Humor? Wieviel davon ist erlaubt? Fragen wie diese bilden das Gerüst dieses Workshops, der die Prinzipien und Regeln des Improvisationstheaters von Keith Johnstone mit Techniken der Body Music verbindet.

Frauke Haase

Im Labyrinth – eine Annäherung an Ligetis Musica ricercata im pädagogischen Wirkungsfeld

Mit dem Phänomen Labyrinth verbinden sowohl Kinder als auch Erwachsene Assoziationen, die vom Landscape-Labyrinth bis zur griechischen Mythologie und dem Faden der Ariadne reichen. Daran orientiert und auf Basis einer performativen Didaktik sowie einer grundschulorientierten Methodik nähern wir uns ausgewählten Sätzen der Musica ricercata.

Orientierungslosigkeit, Kampf, aber auch das wegweisende Netzwerk sichtbarer Fadenspuren schaffen unterschiedliche Atmosphären auf dem Weg durch das kretische Labyrinth sowie durch das Labyrinth der Tonalität Ligetis. Es kommt zum Erleben Neuer Musik als Ausdruck eigener Lebenswirklichkeit.

Monika Mayr

Wer rastet der rostet!

Einblick in die Rhythmikpädagogik

Das 3., 4. und 5. Lebensalter eröffnet vielfältige Berufs- und Handlungsfelder innerhalb des Fachbereiches Rhythmik und stellt sich so den gesellschaftlichen Veränderungen.

Rhythmik kann aktivieren oder beruhigen, Kommunikation und Interaktion ermöglichen, die kulturelle und emotionale Teilhabe am Leben stärken oder beim Sterben begleiten.

Die musikalisch bewegten Begegnungsräume öffnen Türen und Fenster für alte und hochbetagte sowie an Demenz oder anderen Einschränkungen erkrankten Menschen.

Praxisnahe Rhythmikimpulse und Bewegungen zur und durch Musik kommen in diesem Workshop nicht zu kurz, denn wir wissen es alle: Wer rastet, der rostet!

Spektrum Rhythmik



Gesprächsrunden und Vorträge

Zusätzlich zu den Workshops finden Gesprächsrunden und Vorträge statt, zu denen keine Anmeldung erforderlich ist.

Gesprächsrunden

Dorothea Weise **„Eurhythmics in Education and Artistic Practice“** **Erasmus+ Projekt**

Von Oktober 2020 bis Juli 2023 war die Rhythmikabteilung der UdK Berlin in das von Erasmus+ geförderte Kooperationsprojekt „Eurhythmics in Education and Artistic Practice“ zur Stärkung der Entwicklung und des Transfers innovativer pädagogischer und künstlerischer Praktiken involviert. Der Austausch auf europäischer Ebene wurde im Rahmen von Workshops mit Studierenden aus Stockholm, Wien, Kattowitz und Berlin umgesetzt. Die digitale Plattform „Atlas of Eurhythmics“ mit Arbeitsergebnissen des Projekts wird präsentiert und ein Gespräch zur europaweiten Vernetzung angestoßen.

Alexander Riedmüller **Rhythmik im Netz - Rhythmik vernetzt:** **Status quo** Rhythmik Netzwerk UND HOOU-Plattform

Meike Schmitz **Konzertpädagogik – Einblicke, Erfahrungsaustausch und Diskussion** (Wie) arbeiten Rhythmiker*innen in konzertpädagogischen Zusammenhängen? Welche Ansätze, Formate und Konzepte gibt es derzeit? Welche möglichen Schnittmengen haben Konzertpädagogik/Musikvermittlung und Rhythmik in Ausbildung, Anforderungs- und Arbeitsfeldern? Welche Rolle können Ansätze aus der Rhythmik in der heutigen Konzertpädagogik spielen? Wir bekommen nach einem kurzen Überblick durch konkrete Beispiele exemplarische Einblicke und nutzen die Runde für Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Vorträge

Teresa Leonhard **Performing the Fool - Das inklusive Potential des radikal Fremden im künstlerischen Tun** Der Narr stört und „destabilisiert“ (H.P. Meiningen). Paradigmatisch steht er für die Kraft des Hetero-Topos, der gleichermaßen fasziniert wie verstört. Hier kommt die Idee vom „radikal Fremden“ (B. Waldenfels) ins Spiel der Musen: Kunst und Narr, beide rütteln auf und wollen Antworten. Als quer zum herkömmlichen Musiklernen stehender, ganzleiblicher Zugang zu Musik und musischer Zugang zum Leib (K.H. Ehrenforth) steckt in der Rhythmik ein Potential, in inklusiven Settings das Fremde nicht zu ignorieren, sondern im künstlerischen Erleben und Gestalten geradezu zu forcieren. Den anderen Individuen wird ein Raum geschaffen, der schöpferisch wirkt und wo sich das Narrhafte der Kunst selbst offenbart.

Meike Britt Hübner **TIMING!** Jetzt oder gleich? Die Frage des Wanns. Lecture- Performance